

# Erläuterungen zu den Schwerpunkten für die Antragstellung

## a.) Von der Willkommenskultur zur Kultur der Vielfalt

### „Willkommenskultur“/ „Anerkennungskultur“

Förderung von Maßnahmen, die Zugewanderte willkommen heißen, sich für diese einsetzen und deren stärkere Teilhabe ermöglichen. Ziel ist die langfristige Etablierung einer „Anerkennungskultur“, in der Vielfalt wertgeschätzt wird. Dies soll nicht nur mit Blick auf neu Zugewanderte geschehen, sondern auch bereits hier lebende Menschen mit Migrationsgeschichte berücksichtigen.

### Integration

Förderung von Maßnahmen mit Integration als Schwerpunkt, welche neben Geflüchteten und anderen Zuwanderern auch auf weitere benachteiligte Gruppen, wie z.B. sozial benachteiligte Kinder oder Menschen mit Behinderung fokussieren.

### Diversity

Förderung von Maßnahmen, die sich inhaltlich mit dem Diversity-Ansatz auseinandersetzen. Diversity steht für eine Wertschätzung menschlicher Vielfalt in Bezug auf beispielsweise das Geschlecht, die ethnische Herkunft, Religion oder Weltanschauung, sexuelle Orientierung, Lebensalter oder physische Fähigkeiten. Diese Vielfalt gilt es anzuerkennen und zu fördern und als „normal“ anzusehen.

### Antiziganismus

Förderung von Maßnahmen, die der Stigmatisierung, Stereotypisierung und Ablehnung von Sinti und Roma entgegenwirken, der Prävention von Ausgrenzung von Sinti und Roma dienen und gleichzeitig für Chancengleichheit sensibilisieren.

### Interkultureller Dialog

Förderung von Maßnahmen, die sich mit der Pluralität von Kulturen und Religionen auseinandersetzen und offene und respektvolle Dialoge zwischen Individuen und Gruppen unterschiedlicher kultureller, religiöser und ethnischer Herkunft und Traditionen fördern.

## **b.) Demokratieverständnis fördern**

### Alltagsrassismus

Förderung von Maßnahmen, die aufklären über rassistische Bezüge in der Alltagssprache bzw. im Alltagsbewusstsein und über Ausgrenzungspraxen, bei denen Menschen oder Menschengruppen aufgrund eines Merkmals (zum Beispiel Herkunft, Geschlecht, Religion) in einer subtilen Art und Weise diskriminiert werden.

### kritische Mediennutzung

Förderung von Maßnahmen, die sich mit dem Thema „Kritische Mediennutzung“ auseinandersetzen und somit den Erwerb und die Erweiterung der Medienkompetenz in den Blick nehmen, da sie die Voraussetzung für eine kritische und selbstbestimmte Teilhabe in der modernen Medienwelt ist.

### Prävention religiöser Fundamentalismus

Förderung von Maßnahmen, die Jugendliche und junge Erwachsene sensibilisieren und weit im Vorfeld etwaiger Ideologisierung oder Radikalisierung, z.B. durch salafistische Extremisten, erreichen. Präventive Ansätze beinhalten sowohl inhaltliche Auseinandersetzungen mit demokratie- und freiheitsfeindlichen Einstellungen wie auch die Förderung eines reflektierten Umgangs mit Fragen von Religion, Identität und Zugehörigkeit.

### Wahlen

Förderung von Maßnahmen, die insb. in Hinblick auf bevorstehende Wahlen informieren und Beteiligung ermöglichen. Es geht darum, junge Menschen darin zu unterstützen, Politik zu verstehen, so zum Beispiel Unterschiede in den Parteien und deren Wahlprogrammen zu erkennen, aber auch eigene Interessen zu erfassen und formulieren zu lernen.

### Gedenken

Förderung von Maßnahmen, die das Erinnern von Gedenkanklässen und die daraus resultierenden Konsequenzen zum Thema haben, so z.B. die interkulturelle Woche, der Tag des Flüchtlings, die Reichspogromnacht, ebenso wie Gedenkanklässe in der Einwanderungsgesellschaft.

### Partizipation in der Jugendverbandsarbeit

Förderung von Maßnahmen, die Partizipation in Jugendverbänden besonders erlebbar machen und so das Demokratieverständnis von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen fördern. Hierzu gehören insbesondere Maßnahmen, die an die Lebenswirklichkeit der jungen Menschen anknüpfen und sie animieren sich aktiv für gesellschaftliche Veränderungen einzusetzen.